

DER SIEBTE TAG

Bedeutung und Auslegung des Sabbats



Nach den Worten der Schöpfungserzählung von 1.Mose 1 sieht Gott am sechsten Tag alles Geschaffene. Daraufhin vollendet er sein Werk am siebten Tag und ruht aus. Nicht weil er eine Erholungspause benötigt und seine Kraft versiegt, denn der „Hüter Israels schläft und schlummert nicht“ (Psalm 121,4).

VOLLENDUNG DURCH GENUSS

Gott ruht sich aus, um seine Schöpfung zu genießen (1.Mose 2,2). Note: Sehr gut! Und es gehört zur Vollendung der Schöpfung, dass sogar Gott nichts mehr schaffen musste. Er war fertig mit seinem Werk. Gott konnte genießen, weil er etwas zu Ende gebracht hat und es vollendete durch den Sabbat. Das Hebräische schabbat bedeutet aufhören von etwas, schabbat bedeutet ruhen, schabbat bedeutet die Arbeit einstellen.

DER SIEBTE TAG ALS KRONE DER SCHÖPFUNG

Folgt man dem Sieben-Tage-Schema der Schöpfungserzählung, dann ist der siebte Tag die

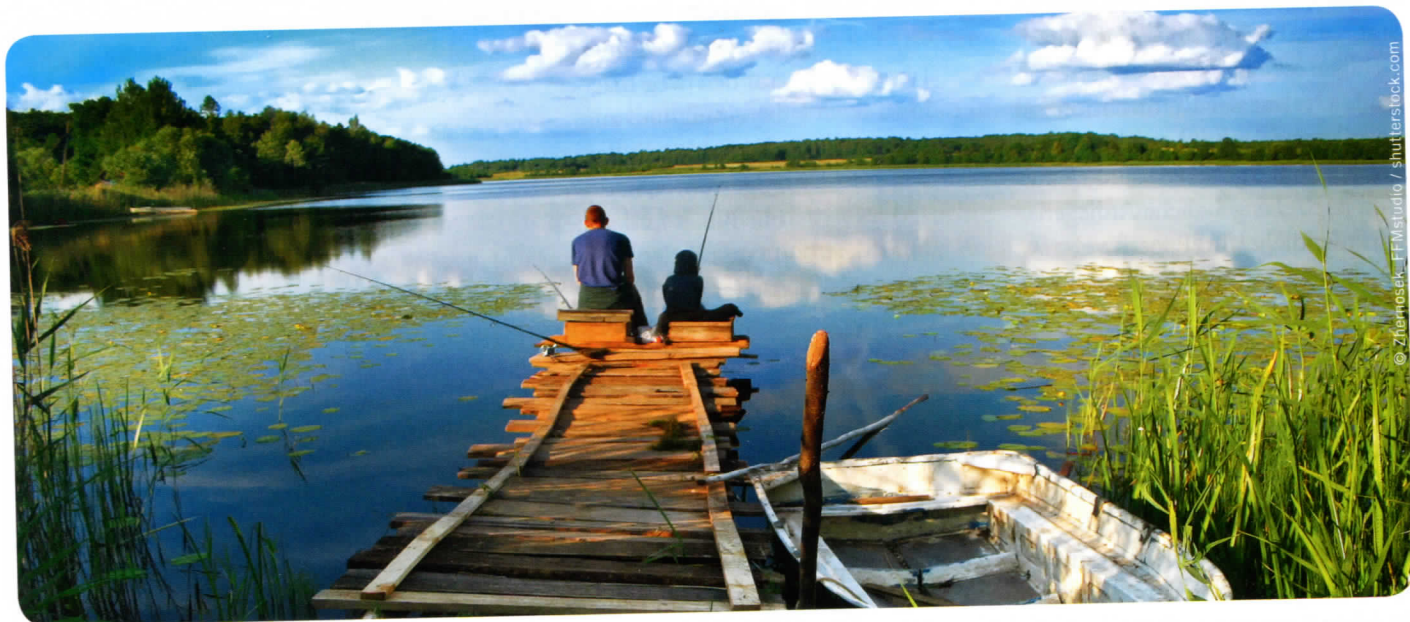
Krone der Schöpfung und damit der Ruhetag der Vollendung. Es ist der i-Punkt auf die Woche. Damit ist die Woche perfekt. Gott musste nichts mehr tun, es war sein Werk und weil Gott es gemacht hat, war es vollkommen. Diese Vollkommenheit anzuerkennen, das ist der Sinn des siebten Tags.

Die Tora fordert dazu auf, die Erde zu bebauen und zu bearbeiten: „An sechs Tagen sollst du arbeiten“ (2.Mose 20,9; 5.Mose 5,13). Sofern es an ihm liegt soll der Mensch arbeiten, etwas bewirken, in Bewegung bringen und voranbringen, mit den Händen, dem Denken und Herzen. Und zugleich ist das Leben nicht nur Arbeit. Einmal in der Woche soll der Mensch sich daran erinnern, dass er Mensch ist und nicht Gott. Damit wird auch der Abstand zwischen Gott und Mensch anerkannt.

DIE SCHÖPFUNG SICH SELBST ÜBERLASSEN

In der jüdischen Definition von

Arbeit, so Paul Spiegel, der 2006 verstorbene Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, geht es nicht um eine Tätigkeit, die physisch oder psychisch anstrengend ist: Es geht um jede Form von Aktivität, die einen direkten Eingriff in den Lauf der Welt bedeutet. Ein Beispiel dafür ist Feuermachen, denn es sind tatsächlich physikalische Veränderungen der Natur, die zum Feuer führen. Das Verbot, Feuer zu machen, bezieht sich also nicht auf körperliche Anstrengung, sondern auf die Veränderung der Physik. Daraus resultiert in orthodoxer Auslegung in der Moderne, dass man kein Feuer machen oder einen Automotor starten, eine Herdplatte oder einen Lichtschalter benutzen darf. Nichtjuden und auch viele Juden halten viele Sabbat-Gesetze „für absurd und veraltet“ (so Paul Spiegel), aber im Kern transportieren sie ein wichtiges Anliegen: Der Mensch soll sich bewusst machen, dass Gott der der wahre Herrscher



Den Sonntag feiern – das bedeutet auch, nichts schaffen zu müssen

der Welt ist und der Mensch seine Welt nur pachtet und benutzt. Der Mensch soll sich selbst nicht zum Maß aller Dinge machen, sondern anerkennen, dass auch ohne ihn etwas läuft und Gott die Welt in seinen Händen hält. Deswegen wird auch am Sabbat mehr geschlafen als sonst: „Schlafen am Sabbat ist eine Wonne“ dient als hebräisches Sprichwort und die drei Konsonanten des Schabbats werden so gedeutet: Schena beschabbat taanug. Die vielen verbotenen Arbeiten in jüdischer Auslegung sollen bewusst machen, „dass wir am Sabbat wirklich gar nichts tun dürfen und hier von Gott das Faulenzen befohlen wird“ (Marc Stern).

FREIHEITSTAG GEGEN UNTERDRÜCKUNG

Durch die Begründung des Sabbatgebots in 5. Mose 5,15 erinnert der Ruhetag an die Befreiung aus der Sklaverei. Der Ruhetag ist ein Tag der Freiheit. Gott ist quasi der erste Gewerkschaftsführer, denn das Sabbatgebot wird als Mahnung an arbeitgebenden Autoritäten gerichtet. Die Worte erinnern daran, dass die Israeliten selbst einmal Herren hatten, die ihnen Befehle erteilt haben. Gott hat die Israeliten in die Freiheit geführt. Jetzt sollen sie ihre Freiheit nicht zur Unterdrückung anderer nutzen. Das Volk wird verpflichtet auszuruhen. Eltern sollen ihre Kinder ausruhen lassen. Arbeitgeber ihre Arbeitnehmer. Antreiber ihre Rinder und Esel. Viehhirten ihre Schafe und Ziegen. Die ganze Schöpfung soll ausruhen als ein Fest der Freiheit, als ein Protest gegen jede Form der Unterdrückung und Unterjochung. Einmal in

der Woche darf sich jeder ein Mensch fühlen, der alle Fesseln abstreift.

GEMEINSAMES BUNDESZEICHEN

„Der Schabbat schließt Eltern, Kinder, Sklaven, die Ausländer, die in seinem Haus wohnen, sowie die Tiere zu einer einzigen Familie zusammen“ (Marc Stern). Der Ruhetag bleibt kein privater Termin, sondern ist gemeinsamer Tag und ein Bundeszeichen. Nach 2. Mose 31,12-17 ist der Ruhetag ein „Zeichen“ zwischen Gott und seinem Volk über alle Generationen hinweg. Es gehört so verbindlich und fest zur Bundesbeziehung, dass die Entheiligung des Sabbats sogar warnend unter Todesstrafe gestellt wird, um die hohe Bedeutung herauszustellen.

GUTE GEWOHNHEIT

Jesus hat zeitlebens den Sabbat beachtet. Jesus ging am Sabbat in die Synagoge. Er besuchte die Versammlung der Frommen. Es war seine Gewohnheit: „Am Sabbat ging er wie er es gewohnt war in die Synagoge.“ (Lk 4,16). Es gibt gute Gewohnheiten, die helfen dem Leben einen hilfreichen Rhythmus zu geben. Gewohnheiten ordnen die eigene Zeit, den Tag und die Woche. Jesus war es gewohnt in die Synagoge zu gehen. Hatte er es etwa nötig oder war er zwanghaft und gesetzlich? Er war klug, denn es ist lebensklug gute Gewohnheiten einzuüben.

Jesus hat auch gegen Sabbatvorschriften seiner Zeit verstoßen. Er hat am Sabbat Kranke geheilt (Lk 13,10-17). Jesus konterte den Vorwurf gegen die Vorschriften zu verstoßen mit den Worten: Immer, an jedem Tag,

tut mein Vater Gutes, und ich folge nur seinem Beispiel. Leben retten ist auch nach orthodoxer Auffassung am Sabbat erlaubt. Jesus hat nie den Sabbat abgeschafft, sondern tut Gutes.

Er unterstreicht damit, dass dieser Tag der Befreiung des Menschen dient. Jesus konnte an diesem Tag Menschen losbinden, befreien von schlechten Zwängen. Jesus nutzte den Sabbat um ein Zeichen zu setzen: Im Himmel werden wir frei sein von Herrschaft und Unterdrückung. Im Himmel werden wir nicht mehr gehetzt und gestresst sein. Im Himmel ist dir geholfen. Und diese Befreiung, dieses Antistressprogramm, diese Hilfe beginnt schon jetzt. Der später eingeführte christliche Sonntag ist ein Zeichen der kommenden Welt. Das Verhältnis von Sabbat und Sonntag genau zu beleuchten, wäre ein weiteres wichtiges Thema. Der Sonntag ersetzt nicht den Sabbat Israels, sondern erweitert ihn zu einem messianischen Sabbat – auf den Auferstandenen Christus bezogen.



Dr. Michael
Rohde, Pastor der
EFG Hannover-
Walderseestraße

EINLADUNG ZUM GESPRÄCH:

- Welche Bedeutung hat genussvolles Feiern für die Vollendung eines Projekts?
- Inwiefern hat der Sinn von jüdischen Sabbat-Gesetzen einen Wert für christliche Nachfolge?
- In welchem Verhältnis stehen für Sie „Arbeiten“ und „Faulenzen“?
- Was behindert und was fördert Freiheit in einer Medien- und Dienstleistungsgesellschaft?
- Wie wird die Sonntagsruhe zu einer Gewohnheit, die dem Evangelium entspricht? Was könnte das für das Maß an Mitarbeit in der Freikirche bedeuten?

Die Gemeinde

// 03

GLAUBEN. GEMEINSAM. GESTALTEN.

Nr. 03 /// 07. Februar 2016

H 10242

www.oncken.de



**DEN SONNTAG
FEIERN**